

Die Kindertagesstätte Kasernenstraße mit bilinguaem Angebot

Ein Gespräch der Journalistin Isabel Kobus mit der Leiterin Monika Röhling am 15.12.2009

Kasernenstr. 15
0531-2335885

Englisch-Erzieherin: Mareike Mehlau, seit 2005
5 Gruppen

Englisch-Immersion seit 2001 im Rahmen eines Pilotprojekts der Stadt Braunschweig

Konzept:

Die Englisch-Erzieherin ist turnusmäßig an jeweils einem Vormittag (8-13 Uhr) in einer Gruppe. Sie moderiert den Morgenkreis in Englisch mit Liedern und Spielen, macht Bastel- und sonstige Angebote, ist beim Frühstück dabei. Dabei spricht sie ausschließlich Englisch. Jeweils freitags findet ein Morgenkreis für alle Gruppen statt, bei dem die englischen Lieder und Spiele noch einmal wiederholt werden.

Frau Röhling:

„Das Englisch-Lernen soll vergleichbar mit dem Erlernen der Muttersprache stattfinden“
„Englisch ist kein Unterrichtsstoff, sondern Immersion, d.h. die Erzieherin wendet konsequent die englische Sprache an – notfalls kommuniziert sie mit Händen und Füßen – und spricht nur in Ausnahmefällen Deutsch.“

Praxis:

Englische Lieder in Verbindung mit Spielen etc. werden vermittelt
z.B.

„If you're happy and you know it“ (Lied), dazu werden mit Zeichnungen und Fotos verschiedene Gefühlsregungen illustriert („angry“, „sad“, „happy“ etc.) und auf Englisch benannt.

Bastel- und Malangebote zu verschiedenen Themen, z.B. Farben, Körperteile, Essen, Jahreszeiten, Feste und Feiern.

„Beim Singen merken sich die Kinder am besten Text“ (Röhling)

Lehrmaterial:

Diese sind überwiegend von der Englisch-Erzieherin selbst konzipiert. Die Inhalte sind in den Kindergarten-Alltag integriert (z.B. Feste und Feiern, Jahreszeiten, verschiedene Projekte).

Personal:

Für die Englisch-Immersion wurde keine zusätzliche Stelle geschaffen. Am Anfang stand ein Erzieherinnen-Austausch mit der Partnerstadt Bath, der aber aus verwaltungstechnischen Gründen nicht weitergeführt werden konnte. Dann kamen zwei deutschsprachige bzw. zweisprachige Erzieherinnen. Seit 2005 ist Mareike Mehla, Kulturpädagogin, da. Sie spricht fließend Englisch.

„Wir haben die Erfahrung gemacht, dass es mit deutschsprachigen bzw. zweisprachigen Erzieherinnen besser läuft als mit Native Speakern, die kaum Deutsch können, weil die ersteren besser auf die Bedürfnisse der Kinder reagieren können und sich besser in den Kindergarten-Alltag integrieren können.“ (Röhling)

Lernerfolge:

Frau Röhling:

„Am Anfang sind einige Kinder irritiert, wenn die Erzieherin nur Englisch spricht. Je länger sie dabei sind, desto tiefer finden sie in die Sprache hinein. Wiederholung ist wichtig.“

„Die Kinder sprechen im Allgemeinen nicht selbst in ganzen englischen Sätzen, aber benutzen einzelne Vokabeln auf Englisch und verstehen die Erzieherin. Z.T. dolmetschen ältere Kinder für die jüngeren.

„Wir sind auch an Grundschulen gegangen und haben das dortige Englisch-Angebot beobachtet. Wir haben festgestellt, dass der Lernerfolg bei unseren Kindern in etwa vergleichbar ist wie in den ersten Englisch-Unterrichtsjahren an der Grundschule.“

Reaktionen der Eltern:

„Die Eltern sind begeistert. Viele Eltern wünschen sich das.“